

Die Abschreibungssätze sind bei allen Werken in 1947 gegenüber dem Vorjahre unverändert geblieben. Beim Werk Bochum kamen 100% beim Werk Neuwied der geringen Ausnutzung wegen 50% der Abschreibungssätze zur Anrechnung.

Wie im Jahre 1946 sind auch 1947 die hohen Selbstkosten bei nicht vollem Betrieb die Ursache für den Verlust. Die Selbstkosten wurden durch die dem Preisstop unterliegenden Verkaufspreise bei weitem nicht gedeckt. Die Lenkung der Produktionsprogramme durch alliierte und deutsche Dienststellen hat die Produktion preislich günstigerer Erzeugnisse nur in beschränktem Umfange zugelassen.

Neben den die Fertigungskosten belastenden Faktoren wirkten sich auch die Zinsen der Gesellschaft und die Verpflichtung zur Übernahme der Pensionsanswartschaften beim Werk Bochum verlust erhöhend aus.

Im Werk Bochum wurden im Berichtsjahre von der Stahlwerke Bochum A.-G. für Rechnung der EHW folgende Leistungen ausgeführt:

a) Unterlassene Reparaturen	rd. RM 429 000.-
b) Wiederaufbau	rd. RM 351 000.-
c) Neuanlagen	rd. RM 500 000.-

Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.1947 (s. auch Fussnoten zur Bilanztafel):

Der Buchsaldo gegenüber Werk Thale mit rd. RM 12,0 Mill. hat gegenüber dem 31. Dezember 1945 und 1946 keine Veränderung erfahren, da die das Werk Thale betreffenden Verrechnungsposten über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht wurden und der diesem Vermögenskomplex beizulegende Wert zur Zeit nicht feststellbar ist.

Beim Sachanlagevermögen wurden die Zugänge im Berichtsjahre mit rd. RM 1,35 Mill. zu den Anschaffungskosten aktiviert.

Der Abgang beläuft sich auf rd. RM 110 000.-.

Bei Werksgeräten und Ersatzteilen ist ein Zugang von rd. RM 1,8 Mill. und ein Abgang von rd. RM 1,9 Mill. verbucht.

Abgeschrieben wurden ausserdem wegen Überalterung RM 112 016,22 auf Ersatzteile Neuwied.

Die Beteiligungen haben gegenüber dem Vorjahre nur geringfügige Veränderungen erfahren.

RM 12 500.- Zugang sind entstanden durch die Beteiligung bei dem Groupement des Industries de la Fonte et de l'Acier G.m.b.H. (G.I.F.A.), Augustenthal ü. Neuwied.

Der Abgang betrifft die weitere Tilgung von RM 472 000.- des langfristigen Darlehns mit Beteiligungscharakter an Remy van der Zypen & Co., K.G., Andernach. Im übrigen werden die Beteiligungen mit den alten Buchwerten weitergeführt und betreffen im wesentlichen:

	RM
Neunkircher Eisenwerke A.-G. vorm. Gebr. Stumm, Neunkirchen	nom. 25,0 Mill.
Gebr. Stumm G.m.b.H., Essen	nom. 1,5 Mill.
Remy van der Zypen & Co. K.G., Andernach einschl. rd. RM 3,2 Mill. Darlehen	nom. 3,8 Mill.
Rhenania, Fabrik feuerfester Produkte G.m.b.H., Neuwied	nom. 0,8 Mill.
A. Schomaker & Cie. K.G. a.A., Ahlen	nom. 0,4 Mill.

Das Pachtverhältnis mit der Firma Remy van der Zypen & Co. K.G., Andernach, hat keine Veränderung erfahren. Der Gewinn im Jahre 1947 betrug RM 17 534,82; er ist entsprechend der Beteiligung in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet. Persönlich haftender Gesellschafter der Firma Remy van der Zypen & Co. K.G., Andernach, ist nach wie vor die Firma Otto Wolff, Köln.

Der Organschafts- und Gewinn- und Verlustausschlussvertrag mit der Rhenania besteht unverändert fort. Die Gesellschaft schloss im Berichtsjahre mit einem Verlust von RM 19 295,84, der vertragsgemäss übernommen wurde.

Die Firma Schomaker, Ahlen, schloss 1947 mit einem Gewinn von rd. RM 22 000.- ab.

Zur Beteiligung Neunkircher ist zu bemerken, dass das unter Sequesterverwaltung stehende Unternehmen mangels Kohlenzuteilung im Jahre 1946 noch nicht in Betrieb kam.

In 1947 lief das Werk mit der Kokerei teilweise an. Auch jetzt ist die Lage bei Neunkirchen noch ungeklärt.

Die Warenvorräte sind von rd. RM 10,0 Mill. auf RM 6,0 Mill. zurückgegangen. Der Rückgang ist in der Hauptsache auf die Entflechtung des Werkes Bochum und den damit verbundenen Verkauf der Vorräte an die Stahlwerke Bochum A.-G. zurückzuführen.

Die Forderungen an Stahlwerke Bochum A.-G. sind neu. Sie stammen aus der Durchführung der Entflechtung des Werkes Bochum.

Bei den Forderungen aus Kriegsschäden sind weitere RM 964 000.- nachträglich geltend gemacht worden.

Die Wertberichtigung zum Umlaufvermögen ist von rd. RM 5 243 000.- auf rd. RM 6 423 000.- gestiegen. Das Ansteigen um rd. RM 1 180 000.- ist insbesondere auf die Erhöhung der Wertberichtigung für die nachträglich angemeldeten Kriegsschäden beim Werk Neuwied von rd. RM 964 000.- und auf Umbuchungen aus Rückstellungen zurückzuführen.

Der Rückstellung für die Beseitigung von Kriegsschäden wurden im Berichtsjahre rd. RM 587 000.- für Kriegsschädenbeseitigung entnommen.

Die Rückstellungen für ungewisse Schulden haben sich gegenüber dem Vorjahre um rd. RM 1,1 Mill. vermindert. Sie werden mit rd. RM 8,6 Mill. ausgewiesen und verteilen sich wie folgt:

	RM
Abrechnung wegen Werk Thale	4,5 Mill.
Pensionen	2,1 Mill.
Verschiedenes	2,0 Mill.
	8,6 Mill.
	=====

Die Rückstellungen wegen Abrechnung Werk Thale stammen aus Steuerverrechnungen, erhaltenen Zahlungen für Thaler Lieferungen an Dritte und sonstigen Verrechnungsposten. Die Rückstellungen wurden gebildet, um für eventuelle Regressansprüche Vorsorge zu treffen. Soweit sie nicht in Anspruch genommen werden, können sie gegen den aktivierten Buchsaldo gegenüber Werk Thale aufgerechnet werden.

Von der Rückstellung für "Verschiedenes" wurden RM 270 000.- auf die Wertberichtigung zum Umlaufvermögen umgebucht und rd. RM 873 000.- als ausserordentlicher Ertrag vereinnahmt. Der verbliebene Betrag von rd. RM 2,0 Mill. ist für die vorgesehenen Fälle ausreichend.

Die im August 1940 mit RM 20,0 Mill. aufgelegte Obligationsanleihe wurde bis zum 1.8.1946 planmässig getilgt. Von den ausgelosten Stücken wurden bis zum Bilanzstichtag rd. RM 227 500.- vorgelegt und eingelöst, während der Rest von rd. RM 772 500.- noch nicht zur Einlösung vorgelegt wurde.

Gemäss besonderer Anordnung der Treuhandverwaltung im Auftrage der North German Iron and Steel Control vom 24. Januar 1948 ist der Gesellschaft die Zahlung der laufenden Zinsen sowie die Auslosung und Rückzahlung der planmässigen Tilgungsraten vorläufig nicht genehmigt.

Die erhebliche Verminderung der Warenschulden hat ihre Ursache in der Entflechtung des Werkes Bochum.

Die Bankschulden wurden inzwischen bis auf die Wahrungsschulden abgetragen.

Neu ausgewiesen sind die Verbindlichkeiten zur Endabrechnung mit Stahlwerke Bochum A.-G. mit rd. RM 4,3 Mill. Sie betreffen:

mit rd. RM 1,4 Mill.	Vorlagen für Neuanlagen und Wiederaufbau
mit rd. RM 2,9 Mill.	die Verpflichtung aus der Übernahme der Pensionsanswartschaften der von Stahlwerke Bochum A.-G. übernommenen Belegschaft.

Ein Vergleich der Gewinn- und Verlustrechnung 1947 zum Vorjahre ist durch die zu Beginn des Geschäftsjahres erfolgte Entflechtung des Werkes Bochum nicht möglich. In den ausserordentlichen Erträgen sind Steuerrückvergütungen (abzgl. Steuernachveranlagungen)